

Hist. Pommer. III. 21

Der
Eron-Würdigste
Preussische Adler/
Das ist

Kurze Beschreibung

Derer Solennitäten und Freuden = Bezeigungen
Welche

Ben der Crönung

Des Aller-Durchlauchtigsten / Großmächtigsten Fürsten
und HERRN /

FRIEDERICH

Friederichs /

Ersten Christlichen Königs in Preussen / 2c. 2c. 2c.
Ihres Allergnädigsten Königs und Landes Herrn

In der
Haupt-Stadt des Königlichen Preussischen Pommern
Stargard /

Aller-unterthänigst angestellet worden

Den 18. Januarii des 1701. Jahres.

Denen curiösen Liebhabern zum besten zum andern mahl zum Druck befodert.

Cöln / bey Pierre Marteau,

st. Pom.

153,00.

Monumentum.
Numini. Majestatique.
FRIDERICI.
Optimi. Principis.
Patriæ. Patris.
Salomonis. Germani.
Instinctu. Divinitatis.
Mentisque. Magnitudine.
Regiomonti. nomen. &. omen. habentis.
XVIII. Ian. M D C C I.

Inter. vota. &. omina. anni. novo. Seculo. sacri.
Regiam. Coronam. fuscipientis.
Cujus. invicta. virtus.
Sola. Sapientia. &. Pietate. superata. est.
S A C R U M.

VIVAT FRIDERICVS SAPIENS, REX PRVSSIÆ, LVX
POMERANIÆ.



Je grosse Häupter dieser Welt / welche die Heil. Schrifft selbst Götter genennet / sind nicht unbillich zu vergleichen mit denen Wasser-reichen Quellen / die nicht allein vor sich selbst überflüssige Masse haben / sondern auch durch die hin und wieder sich verbreitende Bächlein / daß ganze Feld befeuchten und angenehm machen. Ist demnach irgend wo ein grosser Fürst zu finden / dessen Glück / Macht / Reichthum und Glorie entweder in dem höchsten Flor stehet / oder wol gar durch des Allmächtigen Aus-ersehen und Providence vergrössert und verwehert wird / so ist dieser hohe Wolstandt / oder auch die Verbreitung desselben / nicht nur an der Durchlauchtigsten Person dieses Potentaten wahrzunehmen ; sondern es eufert sich auch an denen getreuen Unterthanen deswegen eine Herz-innigliche Freude / und wird denenselben gleichsam von dem Glanz ihrer gnädigsten Herrschafft etwas Licht mit getheilet / mit Dero Strahlen Sie scheinen / und an Dero Glück und Wolstande Sie / so viel Ihrer verhanden / Theil nehmen und participiren.

Gleich wie nun diese genaue Verbindlichkeit der Hohen Potentaten und Dero devoten Unterthanen ein allgemeines durchgehendes Werk / und in der ganzen Welt zu finden ist ; So hat sich auch dieselbe kurz nach dem Antritte dieses Jahres / oder (wie einige wollen) zu Anfange des isigen Seculi in denen vielen und grossen Ländern und Städten / die dem Brandenburgischen Scepter unterthänig sind / sonderlich aber auch in der Hinterpomerischen Haupt-Stadt Stargardt hervorgeleget / welche dannenhero meritiret / daß nicht allein vorihro Th-erer rühmlich gedacht / sondern auch der Nachwelt von denen so Lob-würdigen Bezeigungen ein Monumentum und Andencken hinterlassen werde.

Es ist bekandt in was vor einen ungemeinen Lustre das Durchlauchtigste Chur-Haus Brandenburg schon lange Zeit gepran-

get habe / und wie die Glorwürdigste Helden-Thaten **Friderich**
Wilhelms des Grossen / höchstseeligsten Andenkens / durch
den 130 Regierenden **Friderich den Weisen** / (welcher
auch / nechst Gott / mitten in der vormahls fast in ganz Europa sich aus-
gebreiteten Krieges-Flamme / Seine in 200. Meilen sich erstreckende
Länder in Ruhe und Friede zu erhalten gewußt) unterbauet / u. da Sie
hievor schon dem Andencke der späten Nachwelt consecrirt gewesen /
nunmehr vollkommen dem Buch der Unsterblichkeit einverleibet wor-
den / so daß es daß Ansehen gewinnet / als wenn **GOTT** selbst das Nest
des **Chur-Brandenburgischen Adlers** sehr hoch geleyet / und die
durch **Friderich Wilhelm den Grossen** / unsterblicher Ge-
dächtnuß / gegründete / an 130 aber durch **Friderich den**
Weisen dem **Chur-Hut** würcklich beygefügte **Preuß-**
sische Crone / auff einen Diamantenē Felsen mit gleichen Nä-
geln befestiget / und solcher Gestalt Purpuram juxta Purpuram gesezet ha-
be. Zu dieser **Preußischen Crönung** / welche daher desto considerabi-
ler ist / weil das Königreich nicht durch eine Wahl / sondern durch die
erbliche Succession unterhalten wird / war der 18. Jan. 1701. bestimmet /
und wurde dieser Tag in allen Churfürstlichen Brandenburgischen
Landen höchstfeyerlichst celebrirt / und mit allen erdenlichen Freu-
den Bezeigungen / zu Erweisung des / der Allergnädigsten Königlichen
und Hohen Herrschafft allerunterthänigsten Respects und Gehorsams
gefeyret.

Zu **Stargard** / allwo die allergnädigste Herrschafft ein Jahr
vorher / und zwar den 28ten Octobr. 1690. einen prächtigen Einzug ge-
halten / und die Huldigung mit grosser Pracht / von den Allerunter-
thänigsten Land-Ständen der Prælaten, Ritterschafft und Städte ein-
genommen hatte / hielte man an diesem Tage / eben als in allen andern
Städten

Städten und Derthern 3. Predigten / woben mit allen Glocken in- und bey- der Stad geleutet/und von denen alldort sich befindenden und anders woher verschriebenen Musicanten herrlich musiciret/sonderlich auch verschiedene/schon in Druck herausgegebene Arien abgesungen/und nach Endigung einer jeden Predigt/das Te Deum laudamus unter dem Schall der Trompeten und Paucken intoniret ward. In der früh- Predigt war der 4. und 5. Vers des 21. Psalm. in der Mittags- Predigt V. 38. & 39. 1. Reg. und Nachmittags V. 1. Psal. I. zum Text erwehlet/und verspührete man bey diesem solennen Feste nicht allein eines jeden inbrünstige Andacht/sondern es war auch dabeneben die Freude der getreuen Unterthanen so groß/das Sie sich in dem engen Plaze ihres/ohndem mit der Uhr-alten Pommerischen Treue angefüllten Herzens nicht einschliessen lassen wolte/dannenero sie auff allerhand Weise hervorbrach/und sich so wohl publicquent, als auch bey einem jeden insonderheit/mannigfaltig an den Tag egete. Den zugeschweigen/das man nach der im Lande durchgehends gemachten allgemeinen Veranstaltung mit allen Glocken von 10. bis 1. Uhr/dergleichen schon des Morgens Glock 5. geschehen / Vormittags/ zu Solennisirung dieses Feyer-Tages leutete; So ward die ganze Stadt durch das öffentliche musiciren der Trompeten und Paucken nicht wenig ermuntert/als deren eine Helffte sich auff den St. Marien Thurm/auff ein desfalls à parte heraus gebautes und mit blauen Tuche beschlagenes / auch mit Tannen und Wacholder Bäumen ausgeziertes Gerüste gestellet hatte / und der andern Partie, die ihre Stell auff dem kleinen auch mit blauen Tuche behangenen Thurne der St. Johannis-Kirchen mit Trompeten und Paucken genommen/tour à tour respondirten, auch mit einem solchen Concert eine ganze Stunde lang von 11. bis 12. zu Mittage continuirten. Ueberdem hatte E. E. Rath zu Stargard vor dem Zoll-Hause auff dem Markte eine ziemliche/mit structur-mäßigen Säulen ausgebaute/und mit Tannen-Strauch und vielen Pyramiden und emblematischen Figuren und Bildern/(welche allhie zu beschreiben zu weitläufig fallen würde) reichlich versehene Bühne über dem Eingange verfertigen lassen/ mit dem/zwischen einem Adler und Greiffen/so eine

Erone in den Schnäbeln hielten / sich befindenden Lemmate: Crescat spes populis, auro pendemus ab uno, auff welcher auch nach Mittags Glock 3. finitis sacris, die Trompeten und Pauken sich lustig hören liessen/ als inzwischen die ganze Bürgerschaft mit ihren Fahnen/ Trommeln und Haubois sich vor gedachtem Zolle in Parade stelleten/ und nach 3. mahl gegebener Salve durch ein hell lautendes VIVAT dem nunmehr Aller durchlachtigsten Großmächtigsten Könige in Preussen/ FRIDERICO, alles Hohe Wolseyhn allerunterthänigst anwünscheten.

Wosern es frey stehet/ von denen äusserlichen Bezeigungen/ als welche gemeiniglich aus dem innersten des Herzens ihren Ursprung nehmen/ zu judiciren/ so ist es auffer allem Zweifel/ daß unter allen denen/ die das VIVAT mit heller Stimme ausgeruffen/ nicht ein einziger gewesen/ welcher nicht zugleich mit dem Thone sein Herz bewegt und ausgeschüttet hette/ weil diejenige so dieses VIVAT anstimmten/ zugleich eine Mine andächtiger Beter/ so ihr Haupt empor heben/ machten/ und dadurch den/ vor den Scepter der Allergnädigsten Herrschaft allerunterthänigst hegenden Eynffer aus getreuen Herzen an den Tag legten/ und so wol ihre gehorsamste fidelite, als auch die geschöpfete und innerlich empfindende Freude bezeugeten. Und weil E. E. Rath zu Stargardt auff gedachtem Zolle sich versammelt hatte/ und denselben Abend mit anständlicher Lustigkeit zu brachte/ woben mit denen vor mehr erwehnetem Zoll-Hause stehenden Stücken ohne unterlaß gefeuert/ auch der Bürgerschaft ein gewisses den folgenden Tag zu ihrer Ergözung gereicht ward/ welches so viel mehr billig zu halten/ als diese Freude univeselle seyn sollte; Geschahe es/ daß bey Vornehmen und Beringen/ Reichen und Armen/ welche letztere von verschiedenen Königl. Bedienten auch einigen Raths Gliedern reichlich beschenket wurden/ die hohe Erhebung der Allerdurchlachtigsten Herrschaft grosses Vergnügen causirte und zu wege brachte.

Ben denen Königl. Hohen Ministris ward auch bey her anbrechenden Abend so fort mit denen Freuden-Bezeigungen der Anfang gemacht; Wie dann der Königl. würcklich Geheimbte Rath/ Hinter-Pom-

mer

merischer und Casimiruscher Canzler und Thum-Probst zu Casim/
Der von Crokaw/ zu dem Ende ein grosses Festin, und nach
demselben einen kostbahren Ball und Masquerade angestellet hat-
te/ bey welchem die von verschiedenen Orten verschriebene Musican-
ten/ nebst denen zu Stargard sich befindenden/ sich lustig hören lies-
sen. Bey wählender Mahlzeit ward eine Aria, die bereits durch
öffentlichen Druck publique geworden/ abgesungen/ und war der
mit vielen Spiegeln / Lampen und andern kostbaren Meublen
prächtigt ausgezierte Saal/ worinnen man das Festin hielt / mit
nachgesetzten Emblematibus embelliret:

Der Preussische A D L E R/ dem eine Hand aus den Wol-
cken den Fürsten-Hut abziehet/ mit der Überschrift:

Nur wegen der Krone.

Unter demselben war dieses zu lesen:

Den Souverainen Fürsten-Hut
Mag Preussen nicht mehr führen
Weil Dessen Haupt ein Königs Gut
Die Kron forthin soll zieren.

Voriger Preussischer A D L E R/ dem eine eben solche Hand
eine Kron aufsetzt/ mit dem Lemmate:

Su desto herrlicherm Glanze.

Hierunter sahe man folgendes:

Glück zu dem Könige! Es lebe F R E D E R I C H!
Es herrsche lang und wol! Sein Saame ewiglich!

In

In der Mitten
Die Preußische Crone von zween Engeln gehalten/ mit der
Beyschrift:

FRIDERICO III.

ELECTORI BRANDENBURGICO

CORONATO

IN REGEM

PRUSSIÆ

HODIE

XVIII. JANUARI

FELICITER!

Vor des Hn. Reichs-Graffen/ Scheimen Raths und Präsi-
denten/ des von Flemmings/ (welcher an selbigen Tage zu Mitta-
ge auch einige von denen Vornehmsten der Stadt tractirte,) Hauf-
Thüre/ war ein ansehnlicher zierlich- gemahleter Arcus Honoris
auffgerichtet/ auff dessen Höhe man zwischen 2. Pyramiden, 2. Ad-
ler/ einen Schwarzen und einen Rothem/ sahe/ welche beyde Sceptere
in ihren Klauen hielten/ der eine trug eine Crone/ und der ander
einen Chur-Hut auff dem Haupt/ und daneben stand diese Über-
schrift:

VIVAT IN UTROQUE OSTRO.

Herr Prälat von Ratzmer/ Königlicher Geheimbter- und
Regierungs-Rath/ auch Hauptmann und Burg-Richter zu Neu-
garden

gardten und Masow/stellte in Seinem Hause ein sehr prächtiges Cabinet vor/welches mit köstlichen Tapeten/Spiegel = Lampen / vielem Silber = Geschirre / und andern Pretiosis meubliret war / in dessen Mitte man einen Tisch mit einer güldenen Decke belegt / stehen sahe / und dabey waren des Königes und der Königin May. May. Portraits auffgehendet / auff gedachtem Tische stand eine kostbare Krone von Jubelen / wobey eine solche Menge von Zuschauern war / daß Sie durch die vor die Thüre gestellte Sentinelles mit grosser Mühe konten bezwungen und abgehalten werden.

Herr Regierungs-Rath und Hauptmann von Somnitz / hatte vor Seinem Hause auch einen von allerhand grünem Laubewolgemachten / und mit Mahleren allenthalben gezierten Bogen setzen lassen / über welchen sich eine Krone präsentirte, und dabey das Lemma: CONFECIT. Es war noch daneben ein Sinnreiches Lateinisches distichon zu lesen / dessen man izo eben sich nicht besinnet.

Des Königl. Herrn Regierungs- und Hoffgerichts-Raths / auch Lehn-Secretarii, des von Schröders Fenster / die von der Erde ziemlich hoch waren / dannenhero vielleicht alles nicht accurat hat observiret werden können / präsentirten durch eine Illumination und Schatten-Werck nachgesetzte Emblemata :

1. Einen fliegenden mit einer Krone gezierten Adler / nebst einen jungen Adler / mit der Inscription :

AB HOC NEQVAQVAM DEGENER.

2. Einen Reichs-Äpfel / worüber eine Wage = Schale und eine Königl. Krone hing / dabey diese Worte :

ÆQVO MODERAMINE.

3

3. Drey

3. Drey rothe stehende Adler / von welchen der mittelste einen kleinen unter sich sitzen hatte / über alle drey war der Chur-Hut und dieses Lemma abgebildet:

SUBSIDIA DOMUS.

4. Ein Scepter, den eine Hand hielt / mit einem Auge und eine Königliche Krone / die in die Wolcken reichete / dabey war geschrieben: J E H O V A! und die Inscription lautete wie folget:

ILLO DIRIGENTE.

5. Ein Schwert mit einer Schlange umbwunden / welche im Munde über der Spitze eine Königliche Krone hielt / cum inscriptione:

HIS AUXILIIS.

6. Einen auff einem Tische liegenden Schlüssel / und dabey:

OPPORTUNE APERIT ET CLAUDIT.

7. Ein Herz daraus 5. Flammen giengen / mit der Umschrift:

FIDE ET LÆTITIA.

8. Einen Greiffen / so auffwärts nach einem fliegenden Adler sahe / und dabey:

OBSEQVIOSE ASPICIENS.

9. In

9. In dem mittelsten Fenster / so vorgedachte Emble-
mata theils zur Rechten / theils zur Lincken Seite
hatte / erblickete man eine Königl. Krone und den
Reichs-Äpfel / mit der Umschrift.

GLORIOSO REGNATRICI DOMUI INCREMENTO.

Und darüber:

BONO OMINE.

Hierüber stand diese Inscription:

Felix faustumque sit

Optimo Principi

Domino Friderico Sapientis, Regi Borussiae, Patriae

Patri,

Pacis bellique artibus nato,

ut &

Dominæ Sophiæ Charlottæ Augustæ

Hodiernum

Regiæ Coronationis Sacrum

Proroget imperium

DEUS

Annos de nostris augeat.

Der Kaysersliche Comes Palatinus, Herr Doct. Wendtlandt/
Königlicher Rath/ Archivarius und Regierungs-Secretarius, hatte
über seiner Hauff-Thüre eine mit vielen Lichtern angefüllte/und
an beyden Seiten des Hauses befestigte grosse Machine, welche
nach

nachgesetzte Worte/ gleichsam mit feurigen grossen Buchstaben
präsentirte :

VIVAT FRIDERICUS REX PRUSSIAE.

In der einen Vorstube sahe man durch die eröffnete Fenster/
an einem grünen ausgebreiteten Tuche/zwischen zwee Statuen,
und unter einer Empor-schwebenden Königlichen Crone/
nachgeschriebene Inscription:

SPEI ATQVE SOLATIO NOSTRO
UNICO SECUNDUM DEUM
MAXIMO IN TERRIS
TUTISSIMO IN ADVERSIS
PERFLUGIO NOSTRO

FRIDERICO
REGI PRUSSIAE

DEFENSORI PATRIAE PACIS ET TRANQVILLI-
TATIS

CUSTODI ET CONSERVATORI
HUIUS PROVINCIÆ
STATORI JUDICIORUM
NUTRITORI COLLEGIORUM
PRINCIPI
CONSTANTI MAGNANIMO

PIO

PIO SAPIENTI FELICI AC FORTUNATO

DIE CORONATIONIS

NOVÆ POTENTLÆ

NOVÆ FELICITATIS AUSPICIO

XVIII. JANUAR.

ANN: ÆRÆ CHRISTIANÆ

M D C C I.

CULTU SANCTISSIMO

ET PIETATE PERPETUA

FAUSTA ATQVE PROSPERA

APPRECAMUR

VIVAT REGENET FLOREAT

FELICITER!

An Beyden Seiten der Fenster/waren viele mit Italiänischen Devisen versehene Emblemata befindlich/ die wegen ihrer Menge nicht alle mögen referiret werden. Es deuteten aber einige davon auff die glückliche Vereinigung der **Crone** und des **Chur-Hutß**/ einige auff die glortwürdigste Thaten Friderici VVilhelmi Magni, unsterblicher Gedächtnuß/und Friderici Sapientis Königl. May. einige auff den des Allerdurchlauchtigsten Herrn Vaters Tugenden nachahmenden **Cron-Prinzen** / einige aber auff die bishero mitten in der Krieges-Flamme in Friede erhaltene **Chur-Bran-**

Brandenburgischen Länder. Ueberdem war das Haus/
und alle darin sich nach der Gasse hin befindliche Fenster/
mit einer grossen Menge von Lichtern illuminiret / das
von einige in ganz gerader Linie / einige aber / in denen
Ober-Logiments stehende / Stufenweise gesetzt waren /
und solchergestalt eine artige Figur machten. Wie
dann auch so wol bey obbeschriebenen / als nachgesetzten
Königl. Bedienten / alle Fenster / theils mit weissen
Wachs-Kerzen / theils mit andern Lichtern illuminiret
gewesen. Vor gedachtem Archivarii Hause stunden 3.
ziemliche grosse Metallene Stücke von einem calibre,
mit welchen zwischen dem Gesundheit-trincken Seiner
eingeladenen Gäste gefeuert / und denen obgemeldeten
vorm Zolle auff dem Markte stehenden / weil sie mit de-
nenselben einer Grösse / fleißig geantwortet ward / man
hatte zwar noch an verschiedenen Orthen Stücke / die
aber von der Grösse / wie die an obbeschriebenen 2. Or-
ten nicht waren.

Vor des Königl. Rath's und Advocati Fisci Doct.
Röhnen / Assess. Scabinatus Hause stunden 2. Pyrami-
den und ein Boge von Laubwerck / mit vielen rothen
Bändern und Mahl-Werck ausgezieret. Oben war
eine Krone / und unter derselben diese Inscri-
ption :

FRI-

*** (15) ***

FRIDERICO

Regiomonti cum divo Patri

Majestas

Dabatur nato

Regii Stemmatis thoro donato

Regio Diademate aurea hac

Luce

Coronato

Primo Prussiae Regi

Primo Regni & seculi Anno

Prima sint & aeterna vota

Halcyonia.

Hierunter war ein Eys-Vogel gemahlet / mit dieser Umschrift:

ET NASCENS TEMPERAT ORBEM.

Herr Rath und Regierungs-Registrator
Herr von Rosenroth / hatte den Giebel Seines
Hauses mit schönen Schildereyen ausgezieret, Mit-
ten

ten im Hause stand ein Tisch/ worauff allerhand Fleisch
 und Brodt lag/ so den Armen ausgetheilet ward; Auch
 wurden verschiedene von denen zu Stargard in der
 Guarnison liegenden Soldaten mit Wein zur gnüge
 tractiret. Und gleichwie der Königl. Leib = Medicus
 Doct. **Krüger** / Acad. Nat. Cur. ein Carmen drucken
 lassen / worinnen Er seine über die Crönung geschöpffete
 Freude an den Tag legete / und Thro Königlichen Ma-
 jestät allerunterthänigst Glück wünschete ; So
 contestirte auch dessen Adjunctus , der Königliche
 Leib = Medicus Doct. **Müller** / Sein allerunterthänig-
 stes Vergnügen / durch nachgesetzte Inscription, welche
 sich bey gewöhnlicher illumination seines Hauses/ (die
 wie obgedacht allen Königl. Bedienten / ja auch denen
 Bürgern gemein war/ dannenhero wir der illumination-
 en als eines in der Stadt durchgehenden Werckes nicht
 nicht specialiter gedencken) im Fenster præsentirte:

A DEO DESTINATA.



AUGUSTISSIMO

FRIDERICO III.

VIVAT

CUI

CUI FAUSTIS ÆTHER SPLENDORIBUS

LUCET

NUMINA

CUI CLARIS DANT BONA SIGNA NOTIS

APPLAUDITE!

-APPLAUDITE!

Herr Doct. CALBIUS der Königl. Gerichte Advocatus hatte vor Seinem Hause 2. aus Laub = Werck gemachete und mit Mahleren gezierte Pyramiden stehen / zwischen diesen hing ein Chur-Hut / worinnen Frederici V Vilhelmi Magni, unsterblicher Gedächtnuß / Nahme / dabeneben hieng noch eine Krone / worinnen ieziger Allergnädigster Herrschafft Nahme geschrieben war / mit Uberschrift :

REI DEDIT COMPLEMENTUM.

Unten standen diese Worte :

REGIA RES CONCESSA PATRI SED NOMINE IMPLET

REM NATUS NUMEN REGIA SCEPTA BEET.

Der Rath's = Verwandte Neander / des Königl. Hoff-Gerichts Advocatus, hatte sein Haus mit Laub und Schnitz-Werck und einigen Pyramiden auch
G
aus

ausgezieret / wobey man über der Hauß = Thüre diese
Worte sahe :

VIVAT FRIDERICUS REX PRUSSIAE.

Dergleichen man bey vielen andern auch sahe / als
bey dem Königlichen Accise - und Zoll = Einnehmer
Krauben / bey Advocat BOSSARDEN aufm Marck-
te ; Man hat aber alle Inscriptiones, Emblemata und
Vota nicht erzehlen können / weil man sonst ein ganzes
Buch damit anfüllen würde. Vorgedachter Rath-
Berwandter / **Neander** / hatte denen Armen Geld und
Brodt reichlich austheilen lassen / worinnen er vielleicht
dem Exempel Herrn Geheimbten = Rathes **VON KAK-
mers** / Herr Regierungs = und Hoff = Gerichts = Rathes
VON LORSWANTEN / (welcher alle Armen bey einer
ordentlichen Mahlzeit wol tractiret und beschencket hat-
te) und des Herrn Kriegs = Commiss. und Ober = Ein-
nehmers / **Backers** / und andern / rühmlich gefolget ist /
der übrigen / die dergleichen Liberalität erwiesen / und
in die Hospitalien und Armen = Häuser Geld gesandt /
geliebter Kürze halber / zugeschweigen.

Die Bürger haben auch allerhand Freuden = Zeichen
verspühren lassen / und ihre Häuser mit gewöhnlichen
illuminationen, dazu weilen vor einen Fenster wol 3. Rei-
hen Lichtere übereinander stunden / gezieret / auch andere
fenne

Kenne = Zeichen ihres Allerunterthänigsten Vergnügens gegeben. Es würde zu weitläufftig seyn alles ausführlich zu beschreiben / deßhalb wollen wir uns vergnügen / von denen Bürger = Häusern nur eines / nemlich des Königlich Buchdruckers **Ernst** / vorzustellen. Dieses war von unten bis oben in allen Fenstern mit Emblematischen Figuren auff daß allerzierligste illuminiret / und sahe man in gedachten Fenstern mit deutlichen Buchstaben der Allergnädigsten Herrschafft Nahmen / und Dero ganzen Königlich Titel / nebst dem Wapen / und alle dessen Stücke à parte, sonderlich aber den Greiffen und Adler / Scepter und Krone ꝛc. Über der Hauß = Thüre ward man gewahr / nachgesetzte illuminirter Worte :

Heute ist des Königes = Fest.

Ferner könte wol erzehlet werden / welchergestalt bey verschiedenen Collegiis, sonderlich der Ampts = Cammer / allwo Herr Cammer = Rath und Hauptmann von **Glemming** / die Wirthschafft übernommen hatte / dem Commissariat, welches Herr Cammer = Rath und Commissarius von **Brumckow** tractirete / Freu =

den Bezeigungen an den Tag gegeben worden/wie auch was zu Solennisirung dieses Tages bey vielen Privatis vorgekommen worden. Weil aber solches gar zu weitläufftig seyn würde / hat man sich vergnüget nur allein daß vornehmste zu referiren / wolte man also zum Schlusse des Wercks schreiten ; In Erinnerung aber/ daß etwas zu erzehlen vergessen / welches billig zu Anfange hätte mit gemeldet werden sollen ; So muß solches/ damit diese/ohndem kurz gefassete Relation, hierin nicht unvollkommen seyn möge/annoeh mit wenigen berühret werden.

Es ist nemlich die / über die würdigste Erhöhung der Allergnädigsten Herrschafft / bezeugete rejouissance so groß gewesen/daß auch das liebe Frauenzimmer daran hat Theil nehmen wollen / gestalt dann eine gewisse vornehme Jungfer mit ihren ganz Lobwürdigen Exempel solches zur gnüge erwiesen. Diese hatte vor ihrem Hause/und sonderlich denen obersten mit vielen Lichtern gehörig illuminirten Stuben-Fenstern (1.) einen grünen Rosenstock/so mit rothen Rosen prangete/auffgerichtet/ohnweit welchem (2.) ein Bomerankzen = und nahe bey demselben (3.) ein Zitronen-Baum/beyde voller grosser und kleiner Früchte / sich zeigeten/und von allen Zuschauern/weil sie so kunstreich und naturellement in Wachs poulliret waren / admiriret wurden.

Es

Es wolten zwar dieselbe sich bemühen / zu errathen was mit so angenehmer Vorstellung hätte angezeigt werden wollen / sie konten sich aber der deshalb gehalten Unterredung ungeachtet / nicht eines gewissen Schlusses vereinigen / jedoch / so viel den Rosenstock anbelangete / waren sie fast alle der Meynung / daß dessen Deutung auff die / der Königliche Crone anklebende schwere Sorge und Last / welche letztere nicht ohne Ursach mit Dornen verglichen werden konten / zu ziehen / daher man schon vor langer Zeit die Crone mit dieser emblematischen Überschrift abgemahlet :

TOLLAT, QVI TE NON NOVERIT.

Wenn Sie aber von denen daneben gesetzten Pomeranzen- und Zitronen-Bäumen an zu reden fingen / blieb ein jeder bey seiner eigenen interpretation, einige / die da vermeineten die Sache wol erwogen zu haben / stünden in denen Gedancken / diese von unterschiedener Grösse / an beyder Arth Bäumen hangende Früchte / müsten die Ihre Königl. Majestät in Preussen unterworffene Unterthanen / die so wol der Nationen, als auch anderer Umstände und Beschaffenheit halber distinguiret sind / indigitiren / daß solche nemlich unter Allerhöchstgedachter Ihr. Königl. May. gelindem Regiment in Einigkeit / Ruhe und beglücktem Zustandt lebten / und daß die Kleinere den Grösseren mit Ehrerbietigkeit / diese aber jenen mit Güte und Sanfftmuth begegneten / und solcher Gestalt beyde unter eines Potentaten Allerunterthänigsten Protection conserviret würden / woben jemand von denen Umstehenden argutirte, daß sich darzu diese Teutsche Überschrift / so er vormahls bey der Vorstellung und Abbildung eines woleingerichteten Clavirs gesehen / wol schicken konte :

Wenn groß und klein /
Beyammen seyn /
So ist es fein.

E 3

An

Andere aber soudenirten, daß die annoch an den Bäumen hangeude und blühende Pommeranzen und Zitronen-Aepffel/ auff die geheiligte Personen unsers Allergnädigsten Königs und Der Durchlachtigsten Königin May. May. zieleten/und wolten denenselben diese Benschrifft geben:

CRESCENT HÆC
CRESCATIS REGNANTES.

Ein / dem Ansehen nach / aus Italien zurückgekommener Passagier aber (welcher gleichfals bey dem Rosenstocke/entweder/ weil er die Dornen scheuete/oder weil die meiste Zuseher über dessen Deutung sich schon vereinigt hattē/sich nicht aufhielte/) unterstunde sich zu behaupten/daß diese vortreffliche Früchte der Pomeranzen und der Zitronen/bey Betrachtung derselben er beyläufig erzehlet/ daß er sie zu Rom alla piazza Navona und nella strada di fiori bey grossen Hauffen auff der Erde ausgeschüttet/und mit Lust verkauffen gesehen/ ihr absehen auff Thro Königl. May. in Preussen nunmehr doppelte vereinbahrte Hohe Würde / nemlich die Crone und den Chur-Hut hätten/und dessen Höchst-Würdigste und ganz billige zusammenstehung anzeigen wolten/wobey er/wann es ihm freystände diese Worte setzen wolte; La Congiuntione dignissima, jedoch wolte er / einem jeden den Willen lassen/ (nach dem gemeinen Sprich-Worte: Les Volontées sont Libres) zu glauben was er beliebte/daß sey inzwischen unstreitig war / daß dieses Frauen-Zimmer eben als alle andere/ so ihr Vergnügen über diese Preißwürdigste Erhöhung der gnädigsten Herrschafft/ allerunterthänigst bezeiget / billige ursach gehabt / an dieser Freude auch part zu nehmen/dannhero solches an ihr zu loben/ und Ihrer Person auch bey den Nachkommen rühmlich zu gedencken sey. Und weil mit denen an obgedachten 2. Orten plantiren Sücken eben gefeuert / und eine gute Brandenburgische Salve geschossen wardt; So erklärte er sich / diesen Abend auch durch eine fröliche Stunde/und bey einem guten mit Zitronen

nen

nen angefüllten Weinglase der Allergnädigsten Herrschafft
einen allerunterthänigsten Glück-Wunsch abzustatten / welches
von denen Umbstehenden Ihm nicht widerrathen / sondern viel
mehr Approbiret und gerühmet wardt.

Wir unsers Orts wünschen zum Schlusse / daß der Allerhöchste / dessen Güte das Allerdurchlauchtigste Königliche Preussische Haus kräftigst beschützet hat / solches noch ferner hin in beständigem Lustre und Flor erhalten / mit himmlischen Segen reichlich überschütten / und auch allem erdencklichen Königl. Hohen Wolseyn / nach Wunsche aller getreuen Unterthanen / vollkörnlich beglückseligen wolle / damit Ebro Königl. Majestät Hohe Person sich noch lange Dero allerunterthänigsten Diener devoten Treue allergnädigst erfreuen / diese aber ickh Allerhöchstgedachter Ebro Königlichen Majestät von **DD** verliehener Justice, welche nach Ebro Königlichen Majestät Ruhm-würdigsten

sten

sten Dencksprüche: SUM CUIQUE, ejnen jeden
das Seinige mittheilet / und dahero billig mit
einem klaren und unbefleckten Spiegel / welcher
einem jeden Objecto seine natürliche Gestalt
tribuiret, zu vergleichen / vergnüglich genießten /
und davor der Göttlichen Allmacht
herkinniglich zu danken haben
mögen.



